Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 19

Illustration: Rot!!!
Autor: Steinbach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erstatten lassen – die gefolterten Glieder, die zerdehnten Lungen, die geblähten Nasenflügel, die zersprungenen Aederchen, die zerquetschten Muskeln.

Dann, Genosse Gagarin, hat sich das Experiment aber auch für Ihre Firma nicht gelohnt. Wenn sie Wert auf die Feststellung legt, daß der erste Mensch im Weltall nur an die kommunistische Partei Rußlands gedacht hat, an Nikita Chruschtschow und das gesammelte Polit-Büro, also dann ist das ein schlechtes Omen für das Weltraum-Zeitalter. Wenn der erste Mensch im All keine schöneren und größeren Gedanken hat als diesen, dann besteht überhaupt keine Notwendigkeit, vom All zu träumen. Gedanken an die kommunistische Partei lassen sich in der Untergrundbahn von Moskau zur Genüge denken. Zu diesem Zweck braucht es keine Flüge um die Erde.

Bitte, Genosse Gagarin, bestätigen Sie zu meiner privaten Beruhigung, daß der erste Gedanke, den ein Mensch im All dachte, nicht ein Gedanke an die kommunistische Partei war, noch an irgendeine Partei. Ich werde keinen Gebrauch von Ihrem Eingeständnis machen. Von mir wird weder Genosse Nikita noch das Polit-Büro etwas erfahren. Ich werde es höchstens ein paar guten Freunden weitererzählen und alle meine Freunde haben ebenfalls keinen Kontakt mit Ihren vorgesetzten Stellen.

Da wäre nun aber auch noch eine zweite Frage. Sie betrifft Ihre Feststellung, der Himmel sei sehr düster. Faust auf den Lenin-Orden, Genosse Gagarin, haben Sie diese Bemerkung wirklich gemacht? Könnte es sein, daß Ihnen nichts Dämlicheres eingefallen ist? Ich meine, ist es möglich, daß ein Mensch das größte Abenteuer der Geschichte besteht und anschließend lediglich bemerkt, das rätselhafte Weltall sei eher dunkel?

Ich kann das nicht glauben. Die Photographien von Ihnen zeigen doch ein relativ intelligentes Gesicht und nach allem was man so hört, sind Sie wirklich nicht auf den Kopf gefallen – nicht einmal bei der rätselhaften Landung.

Ihre einzige Mitteilung über die Beschaffenheit des Weltalls kann sich unmöglich auf die Erklärung einer Tatsache, die jedem von uns seit der dritten Klasse klar ist, beschränkt haben. Es muß ein Uebersetzungs-Fehler vorliegen.

Vielleicht haben Sie gesagt: Die Decke der Kabine war sehr düster. Oder so etwas in dieser Preislage. Wenn Ihnen sonst wirklich nichts anderes aufgefallen ist, hat sich das Unternehmen noch einmal nicht gelohnt. Wenn Sie wirklich nur eine Sache festgestellt haben, die schon Kopernikus ohne Fernrohr klar war, haben Sie Ihr Leben unverantwortlicherweise aufs Spiel gesetzt. Dann sind Sie aber auch kein Held. Dann sind Sie einfach jemand, der Glück gehabt hat.

Uebrigens: wenn ich Sie bitte, in diesem Punkte Klarheit zu schaffen, so liegt das nicht nur in Ihrem eigenen, sondern auch im Interesse Ihrer Firma. Wenn Ihnen auf dieser ganzen Reise nichts anderes aufgefallen sein sollte, so liegt die Vermutung nahe, daß Sie a) diese Reise gar nicht unternommen haben und b) daß Sie anläßlich dieser Reise so verpackt waren, daß Ihnen Ausblicke aus der Kabine gar nicht möglich waren. Beides sind natürlich böswillige Verleumdungen. Aber Sie müssen zugeben: an ihrem Entstehen sind Sie nicht so ganz unschuldig, nicht wahr?

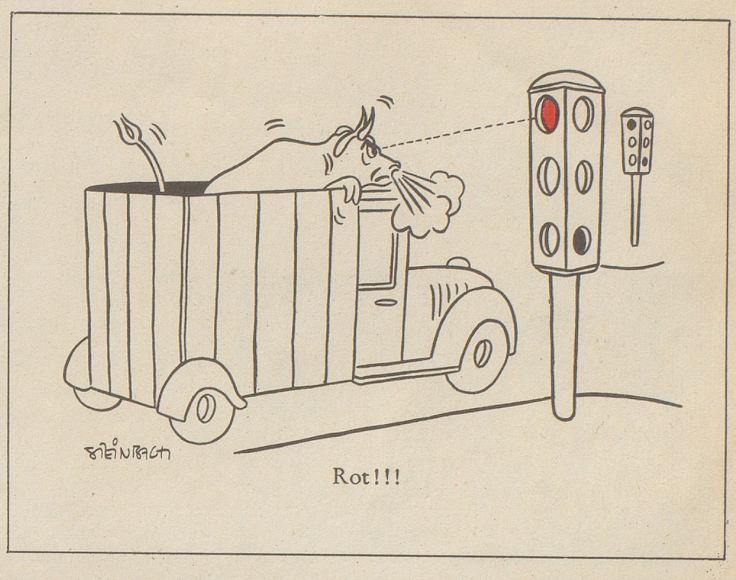
Bitte, ich verlange nicht, daß Sie uns eine poetische Schilderung des Alls liefern. Sie sind Flieger und nicht Dichter. Aber um nähere Details wären wir alle sehr froh. Sie brauchen dabei keine Indiskretionen zu begehen. Wir möchten nur ganz allgemein wissen, wie die Landschaft da oben ist. Wir hätten gerne Auskunft über Farben und Formen, über die Venus, den Mars und die Milchstraße. Und ob nicht vielleicht der große Bär Auto-Stop gemacht hat.

Wissen Sie: einfach etwas Ausführlicheres. Und auch etwas Erheblicheres. Ihre Feststellung einer gewissen Düsternis genügt uns nicht. Wir wollen wenigstens einen kleinen Anreiz für unsere zukünftige Reisen haben. Eine sehr globale Hotel-Prospekt-Beschreibung des Weltalls und seiner Umgebung würde uns schon genügen.

Ja, und dann habe ich noch eine letzte Frage.

Die wichtigste.

Sie versicherten in einem Ihrer Interviews, den tiefsten Eindruck



Rot!!!

hätte Ihnen der Flug über die russischen Kolchosen gemacht, respektive die Tatsache, daß Sie da ganz genau bebautes von unbebautem Lande unterscheiden konnten.

Und sonst, Genosse Gagarin, haben Sie nichts von der Welt gesehen? Ihnen ist der Zucker-Hut von Rio de Janeiro entgangen? Und die Orchideen-Wälder Mexikos haben Sie übersehen? Und den Eiffel-Turm? Und China? Und Hawaii? Und die Sahara?

Ihnen, Genosse Gagarin, lag die Welt zu Füßen. Und was haben Sie gesehen?

Den Unterschied zwischen bebauten und unbebauten Kolchosen.

Sonst nichts.

Das kann nicht wahr sein. Das darf nicht wahr sein! Der erste Mensch im Weltraum, der erste Mensch, der eine nahezu göttliche Distanz zur Erde bekam, sah nur das, was Sie uns mitteilten. Sah Kolchosen mit und ohne Mais ...

Wenn das stimmt, Gagarin, dann sind Sie ein armer Tropf. Dann fühle ich mich Ihnen überlegen, denn ich sehe mehr von der Welt, wenn ich mit dem Zürcher Tram vom Parade-Platz zum Bahnhof fahre.

Wenn das stimmt, war Ihre Reise lächerlich.

Dann war sie ein Rekord, ein Triumph der Technik, ein schöner Erfolg der Mechaniker. Aber die Welt hat sie kein bißchen weitergebracht. Was die großen Abenteuer des Geistes auszeichnete, zeichnete diese Reise nicht aus. Sie war, wenn sie sich so abgespielt hat, wie sie das schilderten, kein wirklicher Höhen-Flug.

Sie war kein tatsächlicher Fortschritt.

Kein Griff nach den Sternen.

Sondern ein Griff in den uralten Staub dieser Erde, von der Sie, Genosse Gagarin, in keiner Weise loskamen.

Ein Kind, das zum erstenmale die Augen aufschlägt, hat eine größere Entdeckung gemacht als Sie, Genosse Gagarin.

Gehen Sie von mir aus in die Geschichte ein. Beanspruchen Sie einen Platz neben Alexander dem Großen, Kolumbus, Vasco da Gama, Lindbergh, Livingstone, Galilei, Einstein und Tyho de Brahe.

Reklamieren Sie Ihren Platz neben den großen Entdeckern der Geschichte. Die Großen werden Sie und Ihren jämmerlichen Flug belächeln und die Firma, für die Sie flogen, dazu.

Denn wenn dieses wundervolle Abenteuer sich so abgespielt hat, wie Sie es schilderten, wenn diese hinreißende Möglichkeit, von neuen Himmeln Besitz zu nehmen, solcherweise eingeleitet wurde, dann kann nicht viel daran sein.

Dann begann am 12. April 1961 keine neue Zeit.

Dann begann am 12. April 1961 nur der klägliche Versuch, neuen Welten den stinkenden Stempel der bisherigen Welt aufzudrücken.

Weil ich das alles nicht glauben möchte, weil ich mir weiterhin vorstellen möchte, die Erschließung neuer Welten führe zu einer neuen Welt, bitte ich Sie um nähere Auskunft, Genosse Gagarin.

In der angenehmen Hoffnung, bisher getäuscht worden zu sein, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ihr Werner Wollenberger

PS. Ich schicke diesen Brief per Luft-Post. Sollten Sie zufällig an dem betreffenden Flugzeug vorbeikommen, können Sie ihn selbst abholen. Er ist recht-eckig. Damit Sie ihn besser erkennen, habe ich eine Marke mit dem Kopf nach oben und eine mit dem Kopf nach unten geklebt. Es sieht ungefähr so aus wie eine bebaute Kolchose neben einer unbebauten.